

Internationale Begegnung auf dem Bau

Jugendliche aus sieben Ländern verschönern die Fassade der Begegnungsstätte Hirschluch

Storkow. Sieben Stunden pro Arbeitstag standen jetzt vier Jungen und vier Mädchen aus Spanien, der Türkei, Deutschland, Georgien, der Ukraine, Aserbaidschan sowie der Tschechischen Republik auf dem Gerüst. Während eines Baucamps in der Jugendbegegnungsstätte Hirschluch versuchten sie, die „Guldene Sonne“ sonnengelb erstrahlen zu lassen.

„Ich musste sie manchmal bremsen, damit sie bei der Hitze ausreichend trinken“, war Hirschluchs Haustechniker Udo Fiedler zufrieden. Er betreute die Jugendlichen des Internationalen Baucamps zusammen mit seinem Kollegen Mario Gliese. Die Teilnehmer, von de-

nen sich einige auf Bauberufe bis zum Architekten vorbereiten, seien sehr motiviert, aber unerfahren. „Fassade reinigen, grundieren, Farbe anrühren und ordentlich ausstreichen mussten wir ihnen alles erklären“, erzählt Udo Fiedler. Das Gerüst hatte die Firma Spickerman kostenlos aufgestellt, und die Farbe war von der Firma Leymann gespendet. „Aber wir mussten etwas nachkaufen, denn sie wurde recht dick aufgetragen“, schmunzelte Silvia Kolodziej, Kaufmännischer Verstand von Jusev Fürstenwalde, dem Träger der Evangelischen Begegnungsstätte Hirschluch, welche zum Baucamp eingeladen hatte. „Für die Jugendlichen ist es ein sicht-

barer Erfolg, wenn unsere ‚Guldene Sonne‘ mit neuer Farbe leuchtet“, erklärte sie, „und für uns ist es eine zusätzliche Pflegemaßnahme für das sehr alte Gebäude.“

Die Bildungsstätte stand schon einmal vor dem Aus, ist aber nach der Übernahme durch Jusev mit neuem Konzept und neuen sowie alten bewährten Partnerschaften gut saniert. „Der finanzielle Gewinn steht für uns nicht im Vordergrund“, betont Silvia Kolodziej, „sondern die Begegnung zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Kulturen.“

Das Baucamp findet seit 2013 jährlich in Hirschluch statt. Es konnte schon viel erreicht wer-

den, 2013 zum Beispiel der Umbau eines Kellers zum Bastelraum und „unser Riesenobjekt“ 2016, der Außenanstrich des Kranzhauses. „Und Hunderte Meter von Kabelgraben wurde 2017 für unsere Außenbeleuchtung ausgehoben“, ergänzte Udo Fiedler. Die Gegenleistung der Jugendbildungsstätte ist freie Kost und Logis sowie die Hilfe bei der Freizeitgestaltung. Es wurde viel im Storkower See gebadet, Kanu und Rad gefahren, außerdem die Burg und das Fahrradmuseum besichtigt. „Die Jugendlichen haben die Umgebung hier gut kennengelernt“, ist Silvia Kolodziej überzeugt. Als Dank laden sie am Abschiedsabend alle Mitarbeiter zum Grillen ein. (el)



Motiviert: Die Haustechniker Udo Fiedler und Mario Gliese (zweite Reihe 1. u. 3. v. l.) mit den Jugendlichen des diesjährigen Baucamps in Hirschluch vor der „Guldene Sonne“.

© Foto: Elke Lang